Geschützte Arbeitsplätze (GAP)
Berufliche Integration in den zweiten Arbeitsmarkt

Leistungen
Unsere geschützten Langzeitarbeitsplätze ermöglichen Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und/oder einer Lernbeeinträchtigung am Arbeitsleben im zweiten Arbeitsmarkt teilzuhaben, entsprechend ihren Fähigkeiten. Sie geben den Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich in ein Team einzubringen, verhelfen ihnen zu sozialen Kontakten und beugen so der sozialen Desintegration vor.

Die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden im Stabilisierungsprozess wird in Bezug auf die Anforderungen des jeweiligen Betriebes gefördert. In den folgenden Betrieben (aufgeteilt nach den Geschäftsfeldern der IG Arbeit) stehen insgesamt 105 geschützte Arbeitsplätze mit unterschiedlichen Arbeitsanforderungen zur Verfügung:

- Administration + Zentrale Dienste
  - BüroService

- Handwerk + Verkauf
  - AuftragsBörse mit Shopping- + Recyclingtaxi und Grünabfuhr
  - WerkRaum mit Schreinerei, Textilatelier und Rahmen- + Kartenatelier
  - MarktPlatz mit Brockenhaus, Konfektionierung + Versand und Montage

- Gastronomie + Hotellerie
  - Viscosistadt (Nylon 7)
  - Produktionsküche und Bistro EssWerk
  - Hauswirtschaft
  - Seminarhotel RomeroHaus

Verbessert sich die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden so weit, dass sie den Anforderungen im ersten Arbeitsmarkt nahekommen, können sie im Qualifizierungsprozess in internen und externen Praktika neue Erfahrungen sammeln und sich weiter für den ersten Arbeitsmarkt qualifizieren. Nach den Praktika streben wir eine individuell passende Anschlusslösung an.

Die Mitarbeitenden werden in den Betrieben durch qualifizierte Fachpersonen begleitet. Diese verfügen über einen Abschluss in Arbeitsagogik, Sozialpädagogik oder Sozialer Arbeit und/oder eine gleichwertige Ausbildung. Sie sind Bezugsperson für die Mitarbeitenden innerhalb der Betriebe der IG Arbeit und arbeiten im Interesse der Mitarbeitenden professionell mit externen Fachpersonen und/oder Institutionen zusammen. Sie unterstützen die Mitarbeitenden bei der Suche nach Institutionen, die bei ihren individuellen Herausforderungen – Therapie, Sucht, finanzielle Schwierigkeiten, Gesundheit – Hilfe bieten können und leisten wichtige Vernetzungsarbeit

Zielgruppen
Wir bieten attraktive und unbefristete geschützte Arbeitsplätze an für Personen mit einer IV-(Teil-) Rente oder einem IV-Vorbescheid über eine (Teil-)Rente, deren Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zurzeit auf Grund einer psychischen Beeinträchtigung und/oder Lernbeeinträchtigung nicht möglich ist. Die Mitarbeitenden erhalten einen leistungsangepassten Lohn. Voraussetzung zur Anstellung ist eine gültige Kostengutsprache des Wohnsitzkantons.

Wirkungsziele
Die Arbeit an einem geschützten Arbeitsplatz gewährleistet die Aufrechterhaltung einer Tagesstruktur sowie die regelmässige Einbindung in einen realitätsnahen Erwerbsprozess. Die Arbeitsfähigkeit bleibt erhalten und wird entsprechend der individuellen Möglichkeiten gefördert. Die Mitarbeitenden lernen

ihre Ressourcen und Grenzen kennen und können ihre sozialen und beruflichen Kompetenzen weiterentwickeln. In der Arbeitstätigkeit erfahren die Mitarbeitenden Anerkennung, sie leisten einen aktiven Beitrag in der Gesellschaft sowie an den eigenen Lebensunterhalt und können Selbstwert und Selbstvertrauen aufbauen.

Die IG Arbeit ist gleichzeitig sozialer Treffpunkt der Mitarbeitenden und unterstützt somit die Aufrechterhaltung eines sozialen Netzes. Die Erfolgserlebnisse bei der Arbeit und die Einbindung in ein soziales Netz steigern das subjektive Wohlbefinden und ihre Selbsthilfemöglichkeiten.

Durch individuelle Anleitung und Förderung verbessern wir die beruflichen Fähigkeiten (berufsspezifisches Wissen und Fertigkeiten) und soziale Kompetenzen (Umgang mit Konflikten und Kritik, Formulieren von Wünschen, Training von Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Sauberkeit etc.). Ausserdem erleben die Mitarbeitenden im Betrieb soziale Integration und lernen, sich in der Gruppe zurecht zu finden.

Mittel zur Zielerreichung

Das Ziel der geschützten Arbeitsplätze ist die ressourcenorientierte Integration der Mitarbeitenden in den zweiten und/oder den ersten Arbeitsmarkt. Das Fachpersonal der Betriebe verteilt die Aufgaben und Kompetenzen aufgrund der fachlichen Eignung und der Belastbarkeit der Mitarbeitenden.
Die individuellen Ziele besprechen wir gemeinsam und detailliert mit den involvierten Personen. Die formulierten Ziele evaluieren wir periodisch und passen sie bei Bedarf an.

Die Mitarbeitenden müssen regelmässig und zu den geplanten Zeiten zur Arbeit erscheinen. Sie übernehmen Selbstverantwortung für die Teilnahme am Arbeitsprozess sowie für die Planung und Strukturierung ihres Alltags. Je nach Aufgabe können sie verschiedene Fähigkeiten stärken: Soziale Kontakte, Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Kritik, Selbständigkeit etc. Das Fachpersonal hat durchgehend persönlichen Kontakt mit den Mitarbeitenden. Arbeitsrelevante Themen wie Leistung, Motivation, Stimmung, Gesundheit etc. werden unmittelbar angesprochen.

Diese Themen können in der Folge bei Einzel- und Beurteilungsgesprächen vertieft werden. Regelmässige Standortbestimmungen ermöglichen das Festlegen und Überprüfen von beruflichen und sozialen Zielen. Weiter haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, interne Weiterbildungen zu besuchen oder vom Peer-Angebot zu profitieren.

Vorgehen und Instrumente sind detailliert in unseren Fallführungsprozessen hinterlegt.
Die Qualitätssicherung erfolgt nach den Vorgaben des Qualitätsmanagement-Systems der IG Arbeit Luzern.

Kontakt

IG Arbeit
Intake + Triage Unterlachenstrasse 9
6002 Luzern
041 369 68 68
intake@igarbeit.ch